

Eure Besserung spüren und leset Psalmen,  
besuchet  
Fleißig die Kirchen und fastet an rechten ge-  
botenen Tagen;  
Wer Euch fraget, dem weiset den Weg und  
gebet den Armen  
Gern und schmöret mir zu, das böse Leben  
zu lassen,  
Alles Rauben und Stehlen, Verrat und böse  
Verführung!  
Und so ist es gewiß, daß Ihr zu Gnaden ge-  
langet.  
Reineke sprach: So will ich es tun, so sei es  
geschworen!

Und so war die Beichte vollendet. Da gingen  
sie weiter



Nach des Königes Hof. Der fromme Grim-  
bart und jener  
Ramen durch schwärzliche fette Gebreite; sie  
sahen ein Kloster  
Rechter Hand des Weges; es dienten geistliche  
Frauen  
Spat und früh dem Herren daselbst und  
nährten im Hofe  
Viele Hühner und Hähne, mit manchem  
schönen Kapaune,  
Welche nach Futter zuweilen sich außer der  
Mauer zerstreuten.  
Reineke pflegte sie oft zu besuchen. Da sagt'  
er zu Grimbart:  
Unser kürzester Weg geht an der Mauer  
vorüber.

Aber er meinte die Hühner, wie sie im Freien  
spazierten.  
Seinen Beichtiger führt' er dahin, sie nahten  
den Hühnern;  
Da verdrehte der Schalk die gierigen Augen  
im Kopfe,  
Ja, vor allen gefiel ihm ein Hahn, der jung  
und gemästet  
Hinter den andern spazierte, den faßt' er  
treulich ins Auge,  
Hastig sprang er hinter ihm drein; es stoben  
die Federn.

Aber Grimbart, entrüstet, verwies ihm den  
schändlichen Rückfall.  
Handelt Ihr so? unseliger Oheim, und wollt  
Ihr schon wieder  
Um ein Huhn in Sünde geraten, nachdem Ihr  
gebeichtet?  
Schöne Neue heiß' ich mir das! Und Reineke  
sagte:  
Hab' ich es doch in Gedanken getan! O, teuer-  
ster Oheim,  
Bittet zu Gott, er möge die Sünde mir  
gnädig vergeben!  
Nimmer tu' ich es wieder und laß' es gerne.  
Sie kamen  
Um das Kloster herum, in ihre Straße, sie  
mußten  
über ein schmales Brückchen hinüber, und  
Reineke blickte  
Wieder nach den Hühnern zurück; er zwang  
sich vergebens.  
Hätte jemand das Haupt ihm abgeschlagen,  
es wäre  
Nach den Hühnern geflogen; so heftig war  
die Begierde.

Grimbart sah es und rief: Wo laßt Ihr,  
Neffe, die Augen  
Wieder spazieren? Fürwahr, Ihr seid ein  
häßlicher Vielfraß!  
Reineke sagte darauf: Das macht Ihr übel,  
Herr Oheim!  
Abereilet Euch nicht und stört nicht meine  
Gebete;  
Laßt ein Paternoster mich sprechen. Die  
Seelen der Hühner  
Und der Gänse bedürfen es wohl, soviel ich  
den Nonnen,  
Diesen heiligen Frauen, durch meine Klug-  
heit entrisßen.  
Grimbart schwieg, und Reineke Fuchs ver-  
wandte das Haupt nicht  
Von den Hühnern, solange er sie sah. Doch  
endlich gelangten  
Sie zur rechten Straße zurück und nahten  
dem Hofe.  
Und als Reineke nun die Burg des Königs  
erblickte,  
Ward er innig betrübt; denn heftig war er  
beschuldigt.